

Name: Elbrechter, Hellmuth, Dr., Dr.	ZS Nr. 1948	Bd I.	Vermerk: <b>Vertraulich</b>
katalogisiert Seite: 1-2 Sachkatalog: Weimarer Republik I Industrie Presse V - Die Tat	Personen: Elbrechter, Hellmuth, Dr., Dr. Kaufmann, Karl, GL Hitler, Adolf I Hitler, Adolf II - 1, Elbrecht, H. Dr., Dr. Hitler, Adolf II - 1, Straßer, Gregor Hitler, Adolf II - 3, Industrie Straßer, Gregor, MDR II - Hitler, A. Straßer, Gregor, MDR II - Goebbels, J. Straßer, Otto, Dr. Schleicher, Kurt v. Gen. Goebbels, Josef, RMin. II - Straßer, G. Goebbels, Josef, RMin. II - Elbrechter, H.		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		

Institut für Zeitgeschichte

Aufz. von Unterr. Tyrell  
mit Dr. Dr. Hellmuth  
Elbrechter v. 12. 8. 68

S. 1-2

ZS-1948-2

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Gespräch mit Dr. Dr. Hellmuth Elbrechter. Düsseldorf, 12. 8. 1968

Institut für Zeitgeschichte	
Akz. 4242/69	Best. 85 1948
Rep. —	Kat. V. III

E. studierte ein Sem., dann Soldat. Leutnant, Arb. u. Soldatenrat (von seinen Sold. gewählt, keine Ambitionen). Studium Münster u. Freiburg/Br., seit 1923 Arztpraxis in Elberfeld. (1926 nach Berlin verzogen).

Nie Pg. geworden, lernt Kaufmann kennen, hat Interesse an ihm. (A. wäre fast sein Schwager (?) geworden.) Lediglich Kaufmann habe ihn an der NSDAP - Ruhr interessiert.

Als Hitler 1926 Juni ins Ruhrgebiet kommt, wohnt er bei Elbrechter. E. arrangiert den Essener Vortrag vor Industriellen - E. hatte Beziehungen zu diesen Kreisen. E. meint, einiges Geld sei schon damals geflossen. Die Versammelten hätten Hitler stark applaudiert; später gefragt, weswegen, hätten sie keine rechte Antwort gewußt.

An die Ag. Nordwest vermag E. sich nicht mehr recht zu erinnern, einerseits betont er, im "Norden" sei klarer, politischer gedacht worden, man habe Vorstellungen von "Sozialismus" gegen den reinen "Antisemitismus" des "Südens" entwickelt, andererseits meint er, es sei doch alles recht wenig geistvoll gewesen.

Mit seinem Wegzug nach Berlin bleiben nur die Kontakte zu den Brüdern Straßer dort bestehen. *Gr. Straßer habe Grebbels nach Berlin haben wollen !!*

Von diesen habe Otto sich eindeutig überschätzt und sei damit seit 1930 eine Belastung für Gregor geworden innerhalb der Partei.

E. hat inzwischen weitere Kontakte zu nationalen Kreisen gewonnen, vor allem zum Tat-Kreis. Ist Mitarbeiter der "Tat" (unter seinem Namen und Pseudonymen wie Rolf Bölke, Ventzky = 1932/33, S. 876)

1932: Schleicher schickt E. seinen Kontaktmann Alvensleben in die Wohnung, sucht offensichtlich E.s Bekanntschaft, da die NSDAP für ihn von Interesse ist und E.s Kontakte zu Straßer ihm offenbar bekannt sind. (An genaue Daten kann E. sich nicht erinnern.) A. stellt den Kontakt her, E. wird persönlich grets bei Schleicher, hat dessen private Telefonnr.

Bei Elbrechter treffen sich 1932 (Nov. Ende/Anf. Dez. ?) Schleicher und Straßer. Schleicher will Str. in den Vordergrund schieben, Versuch der Parteispaltung erwogen.

Als dieser Kontakt bekannt wird, "kroch Straßer zu Kreuze" (E.).

Hitler empfindet die Beziehung zu Schleicher als Illoyalität. Straßer versucht ihn zu beruhigen, geht zu ihm in eine Versammlung (in Berlin).

Str. bricht den Kontakt zu Schl. ab, hat Angst, daß ihm etwas passieren könnte und zieht sich nach Bayern und aus der polit. Arbeit zurück.

Hitler verzeiht ihm nicht.